



## **Ulbrich will auf Radweg-Fördergelder nicht verzichten**

DEISSLINGEN (mm) – Eigentlich hat Deißlingen seine Hausaufgaben gemacht und pünktlich das vom Landkreis angeforderte Radwegkonzept auf den Tisch gelegt. Und sich dabei erhofft, dass im kommenden Jahr gebaut wird, damit die vielen Radler, die den Neckartalradweg nutzen, ein klein wenig sicherer unterwegs sein können. Doch daraus wird nun möglicherweise nichts.

Die Bauarbeiten entlang des Aufstiegs zwischen Bühlingen und Lauffen sind vom obersten Platz der Prioritätenliste des Radwegkonzepts gerutscht. So ganz verstehen will das Deißlingens Bürgermeister Ralf Ulbrich nicht: „Das Landratsamt hat sich lang geziert, das Konzept umzusetzen“, und schließlich Anfang des Jahres von den betroffenen Gemeinden verlangt, eigene Vorschläge vorzulegen und damit in Vorleistung zu gehen.

Deißlingen tat wie geheißen, schlug unter anderem vor, die gefährliche Steige zu verbreitern und einen eigenen Radweg in den Hang hineinzubauen. Denn diese Stelle ist eine der gefährlichsten, hier müssen derzeit Radfahrer in der unübersichtlichen Kurve die Straße queren. Vor allem für Radwanderer, die mit Gepäck unterwegs sind, eine happige Angelegenheit.

„Das wäre eine extreme Verbesserung“, so Ulbrich. Doch nun sagt das Landratsamt, die Bauarbeiten würden viel teurer als vorgesehen, die von einem Planungsbüro angesetzten 150.000 Euro würden da auf keinen Fall reichen. Doch Ulbrich lässt nicht locker: „Wir müssen das nochmal durchrechnen“, immerhin gebe es vom Land Fördermittel, und das nur noch im kommenden Jahr.

„Das sollten wir in meinen Augen mitnehmen!“ Ulbrich verspricht, noch einmal mit dem Landratsamt zusammensitzen und Druck zu machen, „damit das in den Kreishaushalt 2016 reinkommt.“ Immerhin: Die Radwege in den Ortsdurchfahrten von Deißlingen und Lauffen dürften bald kommen, hier muss nämlich auch nicht gebaut werden, da reichen Markierungen auf der Straße.